

Ginette THORN reist als Vertreterin Luxemburgs zum Internationalen Camping der Guides nach New York

«Sie sind also die Glückliche!»

Wir sagen das zu Fräulein Ginette Thorn, einer kaum 17jährigen Schülerin des Luxemburger Mädchenlyzeums. Wegen? Man hatte uns gesagt, daß eine Luxemburger „Guide“ zum „Internationalen Camping“ nach Nordamerika fahren würde. Man denke sich: mit 17 Jahren rein zum Vergnügen über das Weltmeer, über New York hinweg in das Land, das immer noch, trotzdem die Welt so klein geworden ist, und so ganz beinahe offen liegt, in der Phantasie, den Träumen eines europäischen jungen Menschen eine große Rolle spielt. «Muß die junge „Guide“ doch die ganze Zeit bis zur Abfahrt in den Wolken schweben,» sagten wir uns. Wir waren auf ihre Bekanntheit wirklich neugierig.

«Ob ich mich freue? Ja, gewiß. Ganz rechtschaffen froh bin ich, daß die Wahl mich getroffen hat.»

«Was ist unter diesem Internationalen Camping zu verstehen?»

«Es finden sich dort die Vertreter der Länder zu einem 14 Tage dauernden Camping zusammen, die der Internationale der Guides angeschlossen sind. Jedes Land kann bloß einen Vertreter hinsenden.» — «Also das kleine Luxemburg und das mächtige England etwa sind gleich stark vertreten?» — «Jawohl, hier wie dort wird eine „Guide“ ausgewählt, um auf Grund einer Stiftung die Reise zu diesem Camping zu machen. Die Vertre-

Frau Dr. Fr. KNAFF

Generalkommissarin der Association des Girl-Guides Luxembourgaises A. G. G. L.



ter der europäischen Länder sammeln sich also bis zum 4. August in Southampton, von wo sie sich einschiffen. Das Camping befindet sich etwa 25 Kilometer von New York entfernt. Es soll dauern vom 9. bis zum 23. August. Ferner sollen Ausflüge nach New York unternommen werden. Ueber das genaue Programm bin ich selber nicht informiert.

«Sie haben von einer Stiftung gesprochen...»

«Es handelt sich um die „Juliette Low Memorial Fund“. Juliette Low war die Gründerin der Bewegung des Scoutismus für Mädchen. Aber darüber wird Ihnen die Generalkommissarin unserer Nationalen Bewegung, Frau Franz Knaff, die Sie ja nachher aufzusuchen beabsichtigen, am besten Bescheid sagen. Ebenso über meine Wahl zum Luxemburger Vertreter.»

Ob Fräulein Ginette Thorn nicht ein klein wenig Herzklopfen hat, wenn sie an die lange Reise denkt, fragen wir. Denn mit 17 Jahren hängt ein junges Mädchen doch wohl noch sehr am Elternhaus.

Die jungen Menschen unserer Zeit sind doch etwas anders geartet. Besonders, wenn sie durch die Schule des Scoutismus gegangen sind. Ginette Thorn betrachtet diese Sache mit ziemlich klaren und kühlen Augen. Sehr überschwänglich ist sie nicht:

«Natürlich denkt man manchmal mit etwas Bangen an die Reise. Man ist unter lauter fremden Menschen, aber man wird sich schon zurechtfinden. Uebrigens sind wir schon das Reisen auf eigene Faust gewohnt. Der Vater hält darauf, und so sind wir bereits ganz allein, Bruder und Schwester, in der Schweiz gewesen. Und dann die Campings, die ich seit 3½ Jahren mit den „Guides“ erlebt habe. Alle „Guides“ sind Schwestern, einerlei, welche Sprache sie reden. Man ist sich vertraut vom ersten Augenblick an. Da fühlt man das Alleinsein und das Fernsein von zuhause nicht so sehr. Und fünf Wochen — so lange wird die ganze Reise etwa dauern — sind ja auch keine Ewigkeit...»

«Da wünschen wir Ihnen also von Herzen das allerbeste für Ihre große Scoutfahrt. Uebrigens, was die Seereise angeht, bieten die modernen Dampfer soviel Bequemlichkeit, daß von Beschwerden keine Rede gehen kann.»

«Unser Schiff ist, nebenbei bemerkt, die „Queen Mary“.»

«Also gleich das Schiff der Millionäre und der Stars. Wenn man schon einmal Glück hat. Man möchte Sie wahrhaftig beneiden. Angenehme Reise zu wünschen hat da schon wenig Sinn. Eine Bitte noch: Sammeln Sie ja für die A-Z tüchtig Erinnerungen, die wir dann Ihren Scout-schwestern später reproduzieren können. Auf ein frohes Wiedersehen!»

Bei Frau Dr. Franz Knaff ergänzen wir daraufhin unsere Informationen.

Frau Knaff hat sich sehr verdient gemacht um die Soutbewegung für Mädchen



GINETTE THORN
die Luxemburge Vertreterin zum
Internationalen Camping

in unserm Lande. Zur Zeit ist sie Generalkommissarin für die Internationale Abteilung Luxemburg der „Guides“.

«Es macht mir großes Vergnügen, Ihnen über den „Memorial Fund von Mrs. Juliette Low das Wesentliche zu sagen.»

Vor 25 Jahren gründete Mrs. Juliette Low in Amerika die Bewegung des Scoutismus für Mädchen. Diese Bewegung fand unter der weiblichen Jugend Nordamerikas gleich begeisterten Anhang. Juliette Low ging daraufhin weiter und trachtete, gleich Baden-Powell, bei dem sie in die Lehre gegangen war, diese Bewegung international zu entfalten. In wenigen Jahren war die Internationale der „Guides“ gegründet. Auch Luxemburg hatte von Anbeginn eine Sektion in dieser Internationale. Beim Tode der Gründerin Mrs. Juliette Low setzte die amerikanische Guidesbewegung ihr ein Denkmal in einer Form, die ihrem Lebenswerk am allerbesten entsprach. Sie schuf eben diese Stiftung, den Memorial Fund, in allererster Linie für die amerikanischen Guides, die auf diese Weise in steter Fühlung bleiben sollten. Später wurde die Idee der Freundschaft, eben auch dem Sinn der Gründerin gemäß, auf die Guides aller Nationen ausgedehnt. Und so wurden dann alljährlich durch diese Stiftung eine Anzahl Guides der nordamerikanischen Staaten zu einem internationalen Camping beordert, in dem sie 14 Tage und länger in enger Berührung mit ihren Scout-schwestern aller Nationen waren.

Im vergangenen Jahr konnten wir z.B. die amerikanischen Guides auf dem internationalen Camping in der Schweiz treffen. In der Schweiz befindet sich auch das internationale „Chalet“ für die Guides, „Unser Chalet“, das Mrs. Storow dort errichten ließ.

Das Jahr 1937 ist nun das 25. Gründungsjahr der Guidesbewegung und soll auf eine besondere Weise gefeiert werden dadurch, daß aus allen Ländern, die der Internationale angeschlossen sind, je eine Vertreterin nach New York auf Kosten der Stiftung entsandt wird.